

AUDITORIUM

Ausgabe 03 | 2006

Titelthema
**Die Brücke über
den Bosphorus**
ab Seite 9

Bauüberwachung
**Eins, zwei, drei –
einwandfrei!**
ab Seite 12

Lebens- und Futtermittel
**Sicherheit für
jeden Geschmack**
ab Seite 18

**„Grenzen sind zum
Überwinden da“**

Geschäftsführer Thomas Bergler
im Interview ab Seite 6



Von Europa nach Asien: DEKRA Sertifikasyon A.Ş. bietet jetzt in Istanbul Zertifizierungsservice vor Ort.

Servicequalität

Das neue Gütesiegel „Best Service“ für vorbildliche Kundenorientierung

Seite 4 – 5

Titelthema: „Grenzen sind zum Überwinden da“

Weltweites Engagement der DEKRA Certification Group:

- Interview mit Thomas Bergler
- Zertifizierung von Immobiliengutachtern in Frankreich
- Neue Auslandsgesellschaft in der Türkei
- Medizinproduktezulassung in Japan und Taiwan

Seite 6 – 11



Massiv gebaut und dreifach geprüft: Fertighäuser von Dennert werden mit DEKRA Qualitätssiegel geliefert.

Bauüberwachung

Dennert Massivhaus setzt auf „Qualität am Bau“

Seite 12 – 13

Unternehmensethik

Erster Praxis-Leitfaden für die erfolgreiche Auditierung von Ethikmanagementsystemen

Seite 14 – 15



Top 100: DEKRA prüft die Brandschutzsicherheit von LEG-Objekten.

Gebäudetechnik

LEG Baden-Württemberg setzt Maßstäbe beim Brandschutz

Seite 16 – 17

Lebens- und Futtermittel

Zertifizierung nach neuen Standards:

ISO 22000, IFIS, FAMI QS

Seite 18 – 19

Betrieblicher Umweltschutz

Wie das Hamburger Autohaus Dello 25% Energiekosten einspart

Seite 20 – 21

Kurz & knapp

Aktuelles aus der Business Unit und ihren Tätigkeitsbereichen

Seite 22 – 23

Impressum

Herausgeber:
DEKRA NORISKO Industrial
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
Tel. +49.711.78.61-25.66
Fax +49.711.78.61-26.15
industrial@dekra.com
www.dekra-industrial.com

Redaktion:
Thekla Rosenthal
(DEKRA Certification)
Konzeption und Gestaltung:
WIRE SÜDEN GmbH
Dornhaldenstraße 10/1
D-70199 Stuttgart

Erscheinungsort:
Stuttgart-Vaihingen
Tel. +49.711.34.17.01-30
Fax +49.711.34.17.01-49
www.wire-advertising.de



Thomas Bergler

Geschäftsführer
DEKRA Certification Group

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie werden es schon auf der Titelseite festgestellt haben: Das AUDITORIUM hat ein komplett neues Gesicht. Von diesem Heft an präsentiert sich Ihre Fachinformation in Sachen Prüfung und Zertifizierung noch moderner, übersichtlicher und attraktiver. Mit dem neuen Layout sind jedoch keineswegs nur äußerliche Änderungen verbunden. Im Gegenteil, es geht uns auch und ganz besonders um die „inneren Werte“. Auf vielfachen Wunsch vonseiten unserer Leser werden wir den einzelnen Themeninhalten jeder Ausgabe künftig deutlich mehr Platz einräumen. Sehen Sie selbst: Die Fachartikel, Features und Berichte, die Sie auf den folgenden Seiten erwarten, bieten mehr Hintergrund und mehr Details als je zuvor – und werden damit auch komplexen Sachverhalten optimal gerecht.

Diese inhaltliche Erweiterung ist möglich, weil das AUDITORIUM nach über fünf Jahren nun erstmals wieder in einsprachiger Form erscheint. Genauer gesagt, zum ersten Mal überhaupt in mehreren einsprachigen Varianten. Neben der deutschen Fassung, die Sie in Händen halten, und der analogen englischen Ausgabe sind mehrere Sprachversionen zusätzlich in Vorbereitung. Denn ebenso wie für die Gesellschaften der Business Unit DEKRA NORISKO Industrial gilt für die DEKRA Certification Group: Wir sprechen die Sprache unserer Kunden, in ganz Europa und inzwischen weit darüber hinaus. Eine Auswahl interessanter Entwicklungen im Rahmen dieses internationalen Engagements bildet diesmal zugleich unser Titelthema. Ab Seite 6.

Bevor Sie weiterblättern, noch eine Bitte. Als Beilage zu diesem Heft finden Sie einen kurzen, aber wichtigen Fragebogen. Darin haben Sie Gelegenheit, mit Anregungen und Kritik persönlich Einfluss auf die Themenwahl und das Erscheinungsbild Ihres AUDITORIUM zu nehmen. Machen Sie bis 15. Dezember 2006 von dieser Möglichkeit Gebrauch, und gewinnen Sie als Dankeschön wahlweise einen Musical-Gutschein oder eine kostenfreie Hauptuntersuchung für Ihren Pkw! Wir freuen uns auf Ihre Antwort, die Sie gerne auch per E-Mail einsenden können: info@dekra-certification.com.

Nun aber wünsche ich Ihnen erst einmal viel Spaß mit dem – in jeder Hinsicht – neuen AUDITORIUM.

Ihr

Kundenfreundlichkeit auf einen Blick

Im Selbstverständnis deutscher Unternehmen geht ein Wandel vor sich. Galt die Bundesrepublik noch vor wenigen Jahren meist als „Servicewüste“, so nutzen heute längst nicht mehr nur Dienstleister und Händler ihre Chance, durch verstärkte Serviceorientierung Kunden aktiv an sich zu binden. Doch wie lässt sich sicherstellen, dass diese Maßnahmen von den gewünschten Adressaten auch tatsächlich wahr- und angenommen werden? Eine Antwort darauf ist das neue DEKRA Certification Siegel „Best Service“, mit dem Betriebe aller Branchen ihre Kundenorientierung nach außen objektiv nachweisen und zugleich von innen her auf eine systematische Grundlage stellen können.

Frisch geputzte Schuhe morgens vor dem Hotelzimmer, kostenloser Cappuccino im Friseursalon, Kinderbetreuung im Kaufhaus oder Supermarkt – in Deutschland hat man es als Kunde gut. Nicht immer, freilich, aber immer öfter. In Zeiten anhaltend schwacher Nachfrage hat sich in Handel, Gastronomie und vielen anderen Dienstleistungsbranchen die Erkenntnis durchgesetzt, dass Kundenzufriedenheit und Kundenbindung keineswegs über den Preis alleine zu erreichen sind. Folgerichtig besteht die Antwort vieler Unternehmen nun darin, die Qualität ihrer erbrachten Leistung zu erhöhen.



Im Mittelpunkt der Kunde: Eine individuelle, zuverlässige Betreuung ist in vielen Dienstleistungsarten längst wichtiger als der Preis.



Objektiver Nachweis für Servicequalität: das neue DEKRA Gütesiegel „Best Service“ (Muster).

Dass diese „Serviceoffensive“ dem Verbraucherwunsch entspricht, darin sind sich die Marketingexperten einig. Denn in den meisten Branchen schlägt fehlende Dienstleistungsqualität inzwischen massiv auf den Umsatz und auf das Betriebsergebnis durch. Der Umkehrschluss hingegen gilt nicht immer. Vorbildlicher und ideenreicher Service bietet noch längst keine Erfolgsgarantie, solange er nicht nachhaltig organisiert und wirksam in den Markt kommuniziert wird. Nur wenn der hohe Wert und die Verlässlichkeit der Dienstleistung auf einen Blick erkennbar sind, kann sich der Kunde bewusst für dieses Angebot entscheiden.

„Best Service“: klare Anhaltspunkte

Das DEKRA Certification Gütesiegel „Best Service“ erleichtert ab sofort die Auswahl kundenfreundlicher Anbieter deutlich. Als Erkennungszeichen für geprüfte Servicequalität in den Bereichen Hotellerie und Gastgewerbe, Einzelhandel, Dienstleistung, Finanzdienstleistung und vielen mehr bietet das grüne Abzeichen den Kunden eine klare Orientierung – ebenso wie auch den Unternehmen selbst. Denn diese finden in den zu erfüllenden Kriterien bereits konkrete Anhaltspunkte für die Definition und Umsetzung einer schlüssigen Servicekultur vor.

Zu den Bewertungskriterien, deren Ausgestaltung und Gewichtung jeweils individuell festgelegt werden kann, zählen einerseits kundenbezogene Prozesse, wie eine konsequente Zielgruppenausrichtung, die Ermittlung der Kundenbedürfnisse, die Organisation der

Kundenbetreuung sowie die Bestands- und Großkundenpflege. Von besonderer Bedeutung sind andererseits die leistungsbezogenen Prozesse: allen voran die zentralen Qualitätsziele des Unternehmens (Serviceangebote, Reklamationsmanagement, Selbstkontrolle usw.), aber auch „weichere“ Faktoren wie Freundlichkeit, Erreichbarkeit und Schnelligkeit. Betrachtet werden außerdem die wichtigsten Organisationsprozesse, die für eine erfolgreiche und wirtschaftliche Leistungserbringung unentbehrlich sind. Dazu zählen regelmäßige Erfolgskontrollen sowie Kosten-Nutzen-Analysen hinsichtlich der gewählten Maßnahmen, die Nutzung der verfügbaren Kommunikationskanäle nach außen und nicht zuletzt die interne Einhaltung der festgelegten Grundregeln.

Anhand vorab definierter Fragestellungen kann jeder einzelne dieser Prozesse objektiv bewertet werden. Je nach Erfüllungsgrad erhält das Unternehmen für jede Frage eine Punktzahl zwischen null und zehn. Aus allen abgefragten Punkten ergibt sich dann für den Prozess ein Durchschnittswert, der zum Erhalt des „Best Service“-Siegels in allen Fällen mindestens acht Punkte betragen muss. Der Durchschnittswert aller Prozesse wiederum bildet am Ende den „Service Quality Index“ (SQI) des Unternehmens – eine Kennzahl, die als Messlatte für weitere Verbesserungen sowie für ein gezieltes Benchmarking dienen kann.

Ein ausbaufähiges Prinzip

Die Zertifizierung nach dem „Best Service“-Standard schafft somit die Basis für den Auf- und Ausbau einer dauerhaften Dienstleistungskultur im Unternehmen. Mit ihrer Hilfe lassen sich vorhandene Serviceangebote wirksam kommunizieren und neue systematisch integrieren. So kann ein erster Schritt darin bestehen, aus einer Liste mit 50 Top-Serviceleistungen, die in der Branche angeboten werden, zunächst zehn Punkte auszuwählen und diese gezielt im eigenen Betrieb umzusetzen (siehe Beispiel-Kästen). Einer späteren Erweiterung steht selbstverständlich nichts im Wege.

Beispiel 1: Hotelbetrieb

10 von 50 Top-Serviceleistungen im Gastgewerbe

1. Kleiderservice (Wäscherei/Reinigung)
2. Täglicher Wetterbericht
3. Schuhputzservice
4. Abhol- und Bringdienst
5. Informationsservice
6. Kleine Geschenke für Kinder
7. Nichtraucherzimmer
8. Fahrradverleih
9. Kinderecke
10. Botendienste für Gäste

Erster Schritt zu mehr Service: Jedes Unternehmen stellt aus 50 Serviceleistungen, die in seiner Branche als „Extra“ gelten, ein individuelles 10-Punkte-Portfolio für sich zusammen; im Bereich Einzelhandel kommt eine spartenspezifische Leistung hinzu.

Ihr Ansprechpartner:

Klaus-Peter Junk
DEKRA Certification GmbH
Tel. +49.711.78 61-29 02
klaus-peter.junk@dekra-certification.com

Unternehmen, die einen ausreichenden SQI nach dem oben beschriebenen Verfahren nachweisen, erhalten das grüne Gütesiegel für Servicequalität von DEKRA Certification zunächst für ein Jahr verliehen. Danach wird die Einhaltung des belegten Qualitätsniveaus in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Sowohl der Ersterwerb als auch jede anschließende Bestätigung bieten dem Träger des Siegels eine gute Gelegenheit, die Öffentlichkeit über seine geprüfte Kundenfreundlichkeit zu informieren. Dabei lassen sich auch zusätzliche Kräfte bündeln. Zahlreiche Organisationen im Bereich City-Marketing sowie verschiedene Händlergemeinschaften haben bereits ihr Interesse am Prinzip „Best Service“ bekundet. Entsprechend einfacher gestaltet sich für Mitglieder solcher Vorreiterverbände die Planung, Durchführung und Kommunikation ihrer individuellen „Serviceoffensive“. Für nähere Auskünfte stehen die DEKRA Certification Fachleute Unternehmen und Verbandsvertretern gleichermaßen zur Verfügung.

Beispiel 2: Bekleidungsfachgeschäft

10 von 50 Top-Serviceleistungen im Einzelhandel

1. Reservierung angezahlter Ware
2. Öffnungszeiten und Kontaktdaten im Schaufenster
3. Anrufbeantworter mit Rückrufservice
4. Kostenlose Geschenkverpackung
5. Informationsservice
6. Geld-zurück-Garantie
7. Kleine Geschenke für Kinder
8. Geburtstagsrabatt
9. Lange, einprägsame Öffnungszeiten
10. Sitzgelegenheit für Kunden

+1 von 10 Top-Serviceleistungen in der Sparte Bekleidung

11. Schnelländerungsdienst und/oder Bügelservice

„Grenzen sind zum Überwinden da“



Weiter Blick nach vorn: Die internationale Perspektive wird auch für DEKRA Certification immer wichtiger.

Europaweit vor Ort, weltweit aktiv – DEKRA Certification hat sein internationales Engagement über mehr als ein Jahrzehnt hinweg beständig ausgebaut. Während auf dem Heimatkontinent inzwischen ein flächendeckender Service angeboten wird, rückt nun vor allem der asiatische Markt stärker ins Visier. Über die aktuellsten Entwicklungen und die wichtigsten Zukunftspläne sprachen wir mit dem Geschäftsführer der DEKRA Certification Group, Thomas Bergler.

AUDITORIUM: Herr Bergler, ist Asien der Zertifizierungsmarkt der Zukunft?

Thomas Bergler: Ich glaube, diese Frage lässt sich nur etwas differenzierter beantworten. Der Raum Asia Pacific ist zum Beginn dieses Jahrtausends zweifellos die Boomregion schlechthin. Ein großer Teil des dortigen Wirtschaftswunders spielt sich im industriellen Sektor ab, und das wird auch noch eine ganze Weile so bleiben. Wenn man dann in Betracht zieht, wie eng der Begriff Qualitätsmanagement bis heute mit dem produzierenden Gewerbe verknüpft ist, hätte der Bedarf an Zertifizierungsdienstleistungen in Südostasien längst explodieren müssen. Aber so einfach ist es nicht. Auch wenn Qualitäts- und Umweltaspekte durchaus eine zunehmend größere Rolle spielen, so sind es doch nach wie vor meist international tätige Unternehmen aus Europa, Japan und Amerika, die ihre lokalen Niederlassungen und ihre direkten Lieferanten dort zertifizieren lassen.

AUDITORIUM: Also Unternehmen, die an ihren Standorten weltweit einheitliche Qualitätsstandards sicherstellen möchten?

Thomas Bergler: Richtig, und genau vor dieser Aufgabe stehen viele unserer Kunden. Das ist der Grund, warum wir jetzt auch in Fernost unsere Präsenz vor Ort gezielt verstärken. Wir wollen dort sein, wo unsere Kunden sind. Zusätzlich zu unseren bestehenden Partnerbüros in Hong Kong und Tokio haben wir deshalb im August eine eigene Gesellschaft in Schanghai gegründet. Dort agieren wir nicht nur mitten im Herzen des größten chinesischen Wirtschaftszentrums, sondern auch in unmittelbarer Nähe zu den Nachbarländern Korea, Japan und Taiwan. Die beiden letzteren sind besonders interessant, weil wir hier seit Kurzem mit zwei neuen Partnern bei der Zulassung von Medizinprodukten eng zusammenarbeiten (siehe S. 10, Anm. d. Red.).

AUDITORIUM: Welche anderen Regionen stehen derzeit auf Ihrer Prioritätenliste?

Thomas Bergler: Ein ganz wichtiger Markt, in dem wir seit August ebenfalls mit einer eigenen Gesellschaft vertreten sind, ist die Türkei (siehe S. 9, Anm. d. Red.). Sie bildet die Brücke zwischen unserem angestammten Kernbereich Europa und dem arabisch-asiatischen Raum. Die Bedeutung dieser Region ist nicht hoch genug einzuschätzen, weil sie mittelfristig stark von ihrer Lage zwischen Europa und dem Wachstumsmotor Indien-Fernost profitieren wird. In der Türkei ist das heute schon zu spüren, und unsere ersten Erfahrungen dort sind ausgesprochen positiv. Darüber hinaus wollen wir unser bestehendes Netzwerk weiter verdichten, sowohl in Europa als auch im Süden Afrikas, und gleichzeitig eine Reihe zusätzlicher Dienstleistungen anbieten.



Wohin geht die Reise: Geschäftsführer Thomas Bergler im Interview.

AUDITORIUM: Woran denken Sie dabei konkret?

Thomas Bergler: Zum Beispiel an die Lebens- und Futtermittelbranche. In Deutschland haben wir bereits begonnen, unser Zertifizierungsangebot für diesen Bereich deutlich zu erweitern. Da die meisten dieser Zertifizierungen internationale Gültigkeit und Anerkennung besitzen, werden wir sie über unsere europäischen Niederlassungen bald auch in anderen Ländern anbieten können. Über unsere neue Tochter DEKRA Certification de Personnes in Frankreich führen wir dort ab Ende 2006 außerdem die Pflichtzertifizierung für Immobiliensachverständige durch. Und in Südafrika wollen wir die seit 2005 bestehenden Synergien mit dem DEKRA NORISKO Industrieprüfungsbereich weiter ausbauen.

AUDITORIUM: Gibt es eine langfristige Vision für DEKRA Certification als Global Player?

Thomas Bergler: Meine persönliche Einstellung lautet, Grenzen sind dazu da, überschritten zu werden. Aber Internationalisierung ist natürlich kein Selbstzweck. Wir setzen klare Prioritäten – in enger Abstimmung mit unseren Kunden. Gerade führen wir deshalb wieder eine Befragung durch, deren Ergebnisse für die weitere Planung eine große Rolle spielen werden. In der nächsten Ausgabe können wir dazu bestimmt schon mehr berichten.

AUDITORIUM: Herr Bergler, vielen Dank für das Gespräch.

Immobilien-Sachverstand „avec certificat“

Ab Oktober 2007 müssen Immobiliengutachter in Frankreich ihre Kompetenz durch ein staatlich anerkanntes Zertifikat belegen. Die neu gegründete Gesellschaft DEKRA Certification de Personnes mit Sitz in Paris bietet diese spezielle Zertifizierung schon bald vor Ort an.

Um Immobilienkäufer vor möglichen gesundheitlichen und finanziellen Risiken zu bewahren, sieht die französische Gesetzgebung schon seit Längerem verbindliche Objektprüfungen durch professionelle Gutachter vor. Als Kompetenznachweis für diese Prüfungen ist vom nächsten Jahr an eine landesweit einheitliche Zertifizierung erforderlich. Damit wird dem Qualitätsanspruch von Käufern und Maklern ebenso Rechnung getragen wie dem Anspruch der Gutachter selbst, ihre Qualifikation objektiv sichtbar zu machen. Neben allgemeinen Baukenntnissen, etwa zur Statik und Gebäude-entlüftung, umfasst die Zertifizierungsprüfung die fünf Schwerpunktbereiche Blei, Asbest, Termiten, Gas und Energie. Das theoretische und technische Grundlagenwissen des Gutachters sowie seine Kenntnis der gesetzlichen Bestimmungen werden mit Hilfe schriftlicher



Prüfkompetenz mit Brief und Siegel: Frankreichs Immobiliengutachter haben mit einem DEKRA Zertifikat künftig die Nase vorn.

Multiple-Choice-Tests für jeden dieser fünf Bereiche ermittelt. In einer realen Prüfsituation vor Ort hat der Bewerber dann zusätzlich nachzuweisen, dass er die gängigen Prüfmethoden beherrscht und einen fachlich korrekten Prüfbericht erstellen kann.

Die eintägige Zertifizierungsprüfung darf ausschließlich von einer dafür akkreditierten Zertifizierungsstelle vorgenommen werden. Seit Juni 2006 besteht zu diesem Zweck die neue Gesellschaft DEKRA Certification de Personnes („DEKRA Personenzertifizierung“) in Trappes bei Paris. Sie hat beim französischen Akkreditierungsrat COFRAC die erforderliche Zulassung nach NF EN ISO 17024 beantragt und wird voraussichtlich vom Jahresende an Immobiliengutachter in ganz Frankreich zertifizieren können. DEKRA Certification de Personnes übernimmt damit die Aufgabe, das Fachwissen der Bewerber auf eine repräsentative und normgerechte Weise zu beurteilen. Das Bewertungs- und Zertifizierungsverfahren wird dabei so gestaltet sein, dass der entstehende Organisations- und Kostenaufwand für jeden potenziellen Teilnehmer in einem zumutbaren Rahmen bleibt. Dasselbe gilt nach der bestandenen Erstzertifizierung auch für das jährliche Überwachungsaudit sowie für die Erneuerung des Zertifikats am Ende der fünfjährigen Laufzeit.

Weitere Informationen:

DEKRA Certification de Personnes
2, rue Denis Papin
F-78190 Trappes (Paris)
Tel. +33.1.30 62 06 21
www.dekra-certificationdepersonnes.com

Die Brücke über den Bosphorus

Anders als die zäh verlaufenden Verhandlungen um einen künftigen EU-Beitritt gewinnt der wirtschaftliche Austausch zwischen der Türkei und Kerneuropa seit Jahren stetig an Dynamik. Zahlreiche Unternehmen, nicht zuletzt aus Deutschland, haben den türkischen Markt bereits für sich entdeckt. Und immer mehr entwickelt sich das Land am Bosphorus inzwischen auch aus eigener Stärke heraus zu einem der zentralen Handelspartner an der Schnittstelle nach Asien.

Um seine Kunden hier mit der gewohnten Nähe und Kompetenz betreuen zu können, hat DEKRA Certification im August 2006 eine Auslandsgesellschaft in Istanbul gegründet. Noch im selben Monat konnte das dortige, bislang vierköpfige Team unter Geschäftsführer Anuschirawan Adel mehr als zehn Auftragseingänge verzeichnen und sieben Auditierungen durchführen – ein beachtlicher Auftakterfolg. Für künftige Aufträge stehen der DEKRA Zertifizierung A.Ş. insgesamt rund 100 kompetente, dezentral verteilte Auditoren und Experten zur Verfügung.

Zum Gründungsteam, dessen Büro im asiatischen Stadtteil Beykoz unweit der Fatih-Sultan-Mehmet-Brücke liegt, gehören neben Anuschirawan Adel (Portrait siehe Kasten) auch Certification Manager und Leadauditor Atilla Koçak, Leadauditor Bülent Baltacı und Office Managerin Asli Yurtemre. Unter einem Dach mit den Zertifizierungsexperten befindet sich außerdem die ebenfalls neu eingerichtete türkische Niederlassung von DEKRA NORISKO Industrial, die unter der Leitung von Fikret Yaşar das ganze DEKRA Dienstleistungsspektrum an technischen Prüfungen und Inspektionen anbietet. Damit können ab sofort auch Kunden in der Türkei in allen Bereichen auf einen erstklassigen und kompletten Service vor Ort zählen.



Hier noch Europa, dort schon Asien: Nur wenige hundert Meter vom neuen Büro entfernt, überquert die Fatih-Sultan-Mehmet-Brücke den Bosphorus.



Anuschirawan Adel

leitet als Geschäftsführer seit 1. August 2006 die Geschicke der neu gegründeten DEKRA Zertifizierung A.Ş. in Istanbul. Der gebürtige Iraner stieß bereits 1996 zum Team der Deutschland-Zentrale von DEKRA Certification in Stuttgart und hat die Entwicklung dort erfolgreich mit geprägt: seit 1999 als Managementbeauftragter und Leiter des Teams Managementsystem sowie als stellvertretender Leiter der Zertifizierungsstelle, deren Leitung er 2003 dann hauptverantwortlich übernahm. Von Beginn an federführend war er zudem bei der Entwicklung und Betreuung des DEKRA Award. Im Wechsel an den Bosphorus sieht Anuschirawan Adel, der die aufstrebende Entwicklung der Türkei seit Langem aufmerksam verfolgt und Istanbul als Heimatstadt seiner Frau Ayşe bestens kennt, nun einmal mehr die interessante Chance, neues Terrain für DEKRA Certification und seine Kunden zu erschließen.

Ihre Ansprechpartner:

Anuschirawan Adel
DEKRA Zertifizierung A.Ş.
Ekinciler Cad. Ertürk Sok. No: 4/4
TR-34810 Kavacak-Beykoz/İSTANBUL
Tel. +90.216.5370765
Fax +90.216.5370769
anuschirawan.adel@dekra-certification.com.tr

Fikret Yaşar
DEKRA NORISKO Industrial
Ekinciler Cad. Ertürk Sok. No: 4/4
TR-34810 Kavacak-Beykoz/İSTANBUL
Tel. +90.216.5370760
Fax +90.216.5370764
fikret.yasar@dekra-norisko.com.tr



Auf Sicherheit gebaut: Die neue Zertifizierungspflicht verbessert beim Hauskauf den Verbraucherschutz.



Starke Partner in Südostasien: DEKRA bietet auch hier Zertifizierungen für europäische Medizinproduktehersteller.

Marktzulassung für Medizinprodukte in Fernost

Neue Serviceleistungen von DEKRA Certification erleichtern Medizinprodukteherstellern künftig den Marktzugang in Japan und Taiwan. Die Grundlage bilden veränderte rechtliche Rahmenbedingungen sowie eine enge Kooperation mit anerkannten Partnern.

Zertifizierung von Klasse-II-Produkten in Japan

In Japan ist die Marktzulassung von Medizinprodukten seit 1. April 2005 im „Pharmaceutical Affairs Law“ (PAL) neu geregelt. Unter anderem liegt nun eine weitreichende Verantwortung für ein Produkt beim jeweiligen „Marketing Approval Holder“ (MAH), der die Zulassung bei der zuständigen japanischen Behörde beantragen muss. Eine weitere Neuerung betrifft die sogenannten „Designated Controlled Medical Devices“ der Klasse II, zu denen heute 372 Produktgruppen sowie alle In-vitro-Diagnostika gehören. Anders als bei den Klassen III und IV kann die Zulassung solcher Klasse-II-Produkte nicht nur durch staatliche Stellen erfolgen, sondern auch durch eine dafür akkreditierte private Zertifizierungsstelle.

Diesen Service für Medizinproduktehersteller bietet DEKRA Certification ab sofort in Kooperation mit dem japanischen Partner Spindler Associates an, der über die erforderliche Akkreditierung seitens der japanischen Behörden verfügt. Das Zulassungsverfahren betrachtet nicht nur das Produkt, sondern auch die „Good Manufacturing Practice“ des Herstellers. Die Anforderungen entsprechen hierbei im Wesentlichen denen der EN ISO 13485, sind jedoch im

Ihr Ansprechpartner:

Jürgen Bozler
DEKRA Certification GmbH
Tel. +49.711.78 61-2778
juergen.bozler@dekra-certification.com

PAL genauer definiert. Um die Erfüllung dieser Anforderungen nachzuweisen, kann sich der Hersteller von DEKRA Certification auditieren lassen – zum Beispiel in Verbindung mit einem regulären Audit nach EN ISO 13485.

Das zweigeteilte Verfahren erleichtert europäischen Unternehmen die Zulassung von Medizinprodukten der Klasse II in Japan beträchtlich. Der in Japan ansässige MAH beantragt die Zulassung bei Spindler Associates. Dort wird geprüft, ob die eingereichte technische Produktdokumentation die grundlegenden Anforderungen der japanischen Standards erfüllt. Parallel dazu wird – im Auftrag von Spindler Associates – das Qualitätssicherungssystem des europäischen Herstellers durch DEKRA Certification auditiert. Eine Prüfung durch japanische Auditoren bleibt dem Hersteller somit erspart.

Einfachere Dokumentation für Taiwan

Im Rahmen der Produktzulassung in Taiwan können Medizinproduktehersteller aus Europa jetzt den Umfang ihrer eingereichten Qualitätsmanagementdokumentation reduzieren. Möglich wird das durch ein Kooperationsabkommen (Technical Cooperation Program, TCP), mit dem taiwanische Zertifizierungsstellen und europäische Benannte Stellen im Jahr 2004 die gegenseitige Anerkennung von Auditberichten für europäische Hersteller beschlossen haben.



Qualitätsmanagement ohne Grenzen: Auditberichte aus Europa werden jetzt in Taiwan anerkannt.

In Zusammenarbeit mit der mdc medical device certification GmbH bietet DEKRA Certification nun eine entsprechende Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen an, die von der taiwanesischen Zulassungsbehörde akzeptiert wird. Diese Zertifizierung kann wahlweise in Verbindung mit einem regulären Audit nach EN ISO 13485 oder unabhängig davon durchgeführt werden. Die Prüfung der technischen Produktdokumentation durch die taiwanesischen Behörden bleibt von diesem Verfahren unberührt.



Ein attraktiver Markt: Die hohe Alterungsquote in Japan führt zu einem wachsenden Bedarf an Medizinprodukten.

Eins, zwei, drei – einwandfrei!

Massivhäuser in Fertigbauweise sind die Spezialität des fränkischen Hausherstellers Dennert. Von der Bodenplatte bis zum Dach werden im Schlüsselfelder Werk alle Bauteile präzise vorgefertigt, einschließlich der meisten Innenausbauten. Die Montage auf der Baustelle erfolgt dann innerhalb nur eines Tages. Seinen hohen Qualitätsanspruch belegt das Unternehmen seit September 2006 durch das DEKRA Siegel „Qualität am Bau“: Jedes Dennert Massivhaus wird in der Produktion und nach der Fertigstellung von den DEKRA Bausachverständigen geprüft und abgenommen. Eine neutrale Kontrolle, die sowohl dem Hersteller wie auch den Kunden ein hohes Maß an Sicherheit gibt.

Warum ein Haus Stein für Stein vor Ort errichten, wenn der Bauprozess auch witterungsgeschützt in einer Halle erfolgen kann? Die handfeste Antwort auf diese Frage ist das Fertighaus, das seinen früheren Ruf als „Billiglösung“ heute weitgehend abgeschüttelt hat und dank wachsender Angebotsvielfalt bei Bauherren immer beliebter wird.

Zu dieser Entwicklung hat die Dennert Massivhaus GmbH maßgeblich beigetragen, seit sie sich vor zirka 30 Jahren dazu entschloss, noch einen Schritt weiter zu gehen. Warum nur die Wände eines Hauses werkseitig vorbereiten, wenn doch auch der Innenausbau schon in der Halle vorgenommen werden kann – und damit unter optimalen Bedingungen für eine gleichbleibend hohe Qualität? Das Ergebnis dieser Überlegungen war ein kostengünstiges

Massivhaus, das innen wie außen bereits komplett ausgestattet ist: mit Bodenbelägen und Fliesen, Küchenmöbeln und Badeinrichtung sowie einem fertig gedeckten Dach. Zusätzliche Elemente, wie Keller, Wintergarten, Sonnenkollektoren, Erdwärme-Heizanlage oder Fußbodenheizung, werden je nach Kundenwunsch ergänzt. Sechs Montageteams liefern das modulare Einfamilienhaus, das unter dem Namen „Icon“ in drei Basisgrößen angeboten wird, mit Spezialfahrzeugen an seinen Bestimmungsort und bauen dort innerhalb eines Tages die massiv gefertigten Teile regendicht zusammen. Kurze Zeit später, nach dem abschließenden Feinschliff im Innenausbau, ist das Haus bezugsfertig. In individueller Ausführung und zum Festpreis.

„Qualität am Bau“: mit Brief und Siegel

Gegenüber der traditionellen Bauweise besitzt die industrielle Hausfertigung deutliche Kostenvorteile, die viele Bauinteressenten zu schätzen wissen. Die Frage aber, ob denn auch die Qualität vergleichbar sei, ist dabei so alt wie die Fertighaus-Branche selbst. Dennert gibt darauf eine klare Antwort: Alle neu erstellten „Icon“-Fertighäuser tragen ab sofort das DEKRA Siegel „Qualität am Bau“. Dasselbe gilt für alle Häuser der Produktreihe „Alfa“, einer besonders günstigen Variante für den Selbstausbau.

Mit dem Siegel wird gutachterlich bestätigt, dass das fertige Gebäude keine feststellbaren Baumängel aufweist. Der Bauherr ist



Modulares Bauprinzip: Wände, Decken und Installationen werden in Schlüsselfeld nach Kundenwunsch zusammengestellt, beim Haustyp „Icon“ auch der Innenausbau für Bad und Küche (rechts).



dadurch vor unliebsamen Überraschungen nach der Abnahme geschützt. Für den Hersteller bedeutet dies zugleich mehr Sicherheit vor späteren Garantieleistungen – und so langfristig eine höhere Rentabilität. Vom Wert des eindeutigen Qualitätsbekenntnisses als Imageträger ganz zu schweigen. Denn für das DEKRA Siegel „Qualität am Bau“ werden an jedes Fertighaus die gleichen Maßstäbe angelegt wie an ein Haus, das Stein für Stein errichtet worden ist.

Dreifach geprüft

Zur Feststellung der Mängelfreiheit nehmen die Baufachleute von DEKRA Real Estate Expertise den Bauprozess an drei qualitätskritischen Punkten unter die Lupe: in der Produktion, bei der Montage und schließlich nach der Fertigstellung. Seit Anfang September 2006 werden alle Fertigungsabläufe im Werk der Dennert Massivhaus GmbH in einem wöchentlichen Turnus überwacht. Sachverständige begutachten dabei sowohl den baulichen Zustand der hergestellten Hausmodule als auch ihre haustechnische Ausstattung in den Bereichen Elektro, Heizung und Sanitär.

Die Qualität der Bauausführung vor Ort wird außerdem durch regelmäßige Stichproben überwacht. Jedes der sechs Montageteams durchläuft dazu eine zweifache Auditierung, je einmal während der Errichtung eines „Icon“- und eines „Alfa“-Hauses. Vor der Übergabe an den Kunden erfolgt zu guter Letzt bei jedem fertiggestellten Haus die Endabnahme durch einen DEKRA Bausachverständigen. Sollten dabei Mängel auftreten, wird deren Beseitigung in einem zusätzlichen Nachaudit geprüft.

Da alle Ergebnisse dieser externen Qualitätskontrollen umfassend schriftlich und fotografisch dokumentiert werden, können sie direkt in das interne Verbesserungswesen der Dennert Massivhaus GmbH eingehen. Davon verspricht sich der innovative Hersteller, dem die konsequente Verbesserung von Materialien, Service und Logistik seit jeher als ein zentraler Erfolgsbaustein gilt, nicht zuletzt auch Anstöße für neue Ideen. Mit zahlreichen Patenten und einer

umfangreichen, ständig wachsenden Liste individueller Ausstattungsvarianten zeigt das fränkische Unternehmen seit Jahren, welche Vielfalt an Möglichkeiten modulare Fertighäuser bieten können. Dass sich mit dieser Bauweise auch einwandfreie Qualität erzielen lässt, beweist es nun darüber hinaus mit jedem erhaltenen DEKRA Siegel.



Individualität zum Festpreis: Ein Dennert Massivhaus ist vieltausendfach variierbar – und kann vom Kunden auch selbst ausgebaut werden.



Ab Werk geliefert und an einem Tag erbaut: Dennert Massivhäuser tragen jetzt das DEKRA Siegel „Qualität am Bau“.

Ihr Ansprechpartner:

Pascal Klein
DEKRA Real Estate Expertise GmbH
Tel. +49.681.5001-301
pascal.klein@dekra.com

Praxis-Leitfaden für Unternehmensethik

Wodurch zeichnet sich ein vorbildliches Unternehmen aus? Die Einsicht, dass an diese Frage neben wirtschaftlichen auch ethische Maßstäbe anzulegen sind, hat sich in den letzten Jahren immer stärker durchgesetzt. Dennoch fehlt es bisher an praktischen Ansätzen, an denen sich Verantwortliche sicher orientieren und verbindlich messen können. Diese Lücke schließt das neue Handbuch „Ethik im Unternehmen: Leitfaden für die ethische Auditierung nachhaltigen Wirtschaftens“. Entwickelt vom renommierten EthikColleg Mehren, definiert es die entscheidenden Merkmale, die Unternehmen als verantwortungsbewusste Marktteilnehmer und Geschäftspartner ausweisen. Auf dieser Grundlage wird ab 2007 auch eine Zertifizierung durch DEKRA Certification möglich sein.

Unternehmensethik ist längst kein unternehmerischer Luxus mehr, sondern eine Voraussetzung für nachhaltigen Erfolg. Angesichts prominenter Fälle von Bilanzmanipulation, scheinbar maßlos steigender Managergehälter und wiederholter Umweltskandale sehen sich heute ganze Branchen mit einer zunehmend

Ihr Ansprechpartner:

Thomas Brauns
DEKRA Certification GmbH
Tel. +43. 512. 39 99 13
thomas.brauns@dekra-certification.com

skeptischen Öffentlichkeit konfrontiert. Nicht nur die „Großen“ und ihre wirtschaftliche Macht stehen dabei in der Kritik, sondern vielmehr das gesellschaftliche Rollenverständnis der „Corporate Citizens“ generell. Das reicht von der unternehmerischen Zielsetzung über das Verhalten als Geschäftspartner und Arbeitgeber bis hin zu innerbetrieblichen Aspekten wie Mitarbeiterführung und Entscheidungsstrukturen.

Vor diesem Hintergrund wird die Gewährleistung ethischer Integrität zu einer der zentralen Managementaufgaben. Denn Negativschlagzeilen und fehlende gesellschaftliche Akzeptanz können – schneller denn je – schmerzhaft ökonomische Einbußen zur Folge haben. Und das nicht nur bei den Verkaufszahlen. Ein schlechtes Firmenimage wirkt sich negativ auf die Identifikation und Motivation der Mitarbeiter aus, schreckt potenzielle Bewerber ab und erschwert die notwendige Zusammenarbeit mit den Behörden. Von Maßnahmen zur Festigung der Unternehmensethik profitieren deshalb nicht nur Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, sondern auch und vor allem das Unternehmen selbst.

Zertifiziertes Ethikmanagement setzt Standards

Neben verbesserten Gesetzen zur Unternehmenshaftung, insbesondere in den USA, haben sich seit dem Beginn dieses Jahrtausends erste Standardisierungsansätze für den Bereich Ethik herausgebildet. Als Instrument zur praktischen Umsetzung hat nun das EthikColleg Mehren, eines der führenden deutschen Institute für Unternehmens- und Führungsethik, einen konkreten Leitfaden zur Auditierung von Ethikmanagementsystemen herausgegeben.

Ein Ethikmanagementsystem ermöglicht es den Führungsverantwortlichen, ethische Werte und Normen auf allen Ebenen des Unternehmens nachvollziehbar und aktiv zu implementieren. Der Leitfaden „Ethik im Unternehmen“ schafft dafür mit einem detaillierten, gut strukturierten Fragenkatalog die ideale Basis. Ausgehend von klaren theoretischen Prämissen, unterscheidet das Autorenteam unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Kohlhof drei Bewertungskomplexe: den allgemeinen Ethikkodex des Unternehmens und seine Instrumentarien (Kapitel „Corporate Ethics“), die ethische Ausgestaltung der Führungsprozesse und -strukturen

(„Corporate Governance“) sowie die Interaktion des Unternehmens mit seinem sozialen Umfeld („Corporate Citizenship“).

Nach diesen Kriterien können Unternehmen oder Unternehmensteile ihr Ethikmanagementsystem vom nächsten Jahr an objektiv bewerten und zertifizieren lassen. In enger Abstimmung mit dem EthikColleg Mehren hat DEKRA Certification dazu ein neuartiges Auditierungsverfahren entwickelt, das passgenau auf dem Praxis-Leitfaden aufbaut. Diese Möglichkeit einer umfassenden ethischen

Positionierung und Zertifizierung ist in Deutschland einmalig. Sie bietet vorbildlichen Firmen die Chance, sich zu ihren ethischen Grundsätzen zu bekennen – und somit ihr Profil und ihre Glaubwürdigkeit nach außen wie nach innen dauerhaft zu stärken. Möchten Sie herausfinden, wie gut Ihr Unternehmen die wichtigsten ethischen Kriterien erfüllt? DEKRA Certification bietet Ihnen dazu einen kostenfreien Kurzttest an – einschließlich fachgerechter Auswertung. Fordern Sie einfach per E-Mail Ihren Fragebogen an: thomas.brauns@dekra-certification.com.

Aus dem Inhalt des Leitfadens

Corporate Ethics

Menschenrechte · Ethikkodex · Ethikmanagement · Schaffung von Ethikbüros und Bereitstellung von ausgebildeten Ethikbeauftragten · Externe Ethikaudits und Bereitschaft zur ethischen Zertifizierung · Zertifizierungen, rechtliche Bestimmungen und Standards · Gesundheitsförderung und Gesunderhaltung · Räumliche und bauliche Bedingungen

Corporate Governance

Vorstand · Aufsichtsrat · Hauptverantwortliche für die Durchsetzung der Ethikstandards · Art der bevorzugten Konfliktregelung · Umgang mit Bestechung und Korruption · Abschlussprüfung · Aktionärsrechte · Betriebsräte · Vergütung der Mitarbeiter · Umgang mit vorübergehend Beschäftigten (insbesondere Leiharbeiter, Praktikanten und Zivildienstleistende) · Stakeholderkonsultationen · Führung der Mitarbeiter · Integrationsmaßnahmen für ausländische Beschäftigte und ethnische Minderheiten · Schwerbehinderte · Work-Life-Balance · Fort- und Weiterbildungen · Mitarbeiterbefragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit · Einstellungs- und Entlassungsgrundsätze · Wahrung der Kunden- bzw. Verbraucherinteressen

Corporate Citizenship

Umgang mit ausländischen Zweigniederlassungen und Tochterunternehmen, mit Zulieferbetrieben, Subunternehmen, Lizenznehmern und mit dem Unternehmen geschäftlich verbundenen Kooperationspartnern · Ausbildungsplätze und Auszubildende · Investitionen in Forschung, Bildung, Kultur und Umwelt · Unternehmensethische Aufklärung · Förderung der Zivilgesellschaft und des sozialen Engagements · Sponsoring und Lobbyarbeit · Austausch mit NGOs · Beziehungen zu anderen Ländern · Umwelt

Ethische Bedenken des Auditors



J. Kohlhof, U. Dettmann, C. Berner
Ethik im Unternehmen: Leitfaden für die ethische
Auditierung nachhaltigen Wirtschaftens
Beuth Verlag, 110 Seiten, € 38,00
ISBN 978-410-16419-7

Direktbestellung:

Tel. +49. 30. 26 01-22 60
Fax +49. 30. 26 01-12 60
info@beuth.de



LEG setzt Maßstäbe beim Brandschutz

Die Verwaltung großer Immobilienbestände ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die neben wirtschaftlicher und logistischer auch baurechtliche Kompetenz erfordert. So muss etwa der Eigentümer grundsätzlich für die Einhaltung der brandschutztechnischen Bestimmungen einstehen – selbst wenn Verstöße durch einen Vorbesitzer oder eine Mietpartei begangen wurden. Um ihre Sorgfaltspflicht in diesem Punkt nachweislich zu erfüllen, hat die LEG Baden-Württemberg im Sommer 2006 eine groß angelegte Inventur gestartet. Bis Anfang nächsten Jahres werden rund 100 Objekte aus dem Bestand der Landesentwicklungsgesellschaft von DEKRA Brandschutzsachverständigen geprüft.

„Brandverhütung rettet Leben“, antwortet Jürgen Schmidt ohne Zögern auf die Frage nach dem Zweck der derzeit laufenden Objektbegehungen. Und ergänzt nach einer kurzen Pause: „Außerdem können natürlich drohende finanzielle Schäden verhindert werden.“ Von welcher Größenordnung dabei im Fall der LEG die Rede ist, muss Schmidt, der dort als Technischer Leiter für die Sicherheit von rund 24.500 Mietwohnungen im eigenen Bestand verantwortlich zeichnet, nicht eigens hervorheben. Zumal auch im Einzelfall schon gilt: je größer ein Gebäude, desto schwieriger die Brandbekämpfung. Gerade im Objektbereich sind brandschutztechnische Maßnahmen deshalb ein fester, detailliert geregelter Bestandteil jeder Baugenehmigung.

Dass Vorschrift und Realität jedoch bei Weitem nicht immer übereinstimmen, ist in der Immobilienbranche ein offenes Geheimnis: „Da wird ein in der Baugenehmigung geforderter Hydrant vom ursprünglichen Bauherrn erst gar nicht installiert. Oder die Mieter bauen nachträglich einen offenen Empfang im Treppenhaus ein, ohne mit dem Vermieter Rücksprache zu halten.“ Beispiele wie



Sicherheitselement Fluchtweg: Im Ernstfall zählt jede Sekunde.



„Einfach gut betreut“: Der Technische Leiter der LEG Baden-Württemberg, Jürgen Schmidt, geht mit DEKRA seit Jahren auf Nummer sicher.

diese fallen den Leitern der beiden DEKRA Begehungsteams, Johannes Katemann und Martin Baumeister, gleich reihenweise ein, wenn sie von ihren langjährigen Erfahrungen bei Brandschutzprüfungen vor Ort berichten. Verständnis haben die Experten dafür nur bedingt. „Bisweilen scheint das Motto einfach zu lauten, Papier ist geduldig. Den wenigsten ist wirklich klar, welche Risiken sie im Ernstfall in Kauf nehmen. Das reicht vom Verlust des Versicherungsschutzes bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen. Stellen Sie sich vor, das Treppenhaus ist aufgrund einer ungenehmigten baulichen Veränderung plötzlich kein Fluchtweg mehr, sondern eine Rauch- und Feuerfalle. Dann haben Sie womöglich auch noch Menschen auf dem Gewissen.“

Regelmäßige Objektprüfung empfohlen

Schon beim Kauf gebrauchter Immobilienobjekte sei es oftmals sinnvoll, Brandschutzsachverständige hinzuzuziehen, betont DEKRA Projektleiter Dr. Geert Arnemann: „Ein typischer Fall ist das reine Wohnhochhaus, in das vor 20 Jahren eine Arztpraxis eingezogen ist. Dass durch die damalige Nutzungsänderung womöglich der Bestandsschutz erloschen ist, mag den Verkäufer nie interessiert haben. Sie als Käufer aber sollten das wissen, schließlich gelten für das Gebäude damit prinzipiell die neuesten Brandschutzanforderungen. Und dann stellt sich eben die Frage, wer hier die Kosten für die aufwendige Nachrüstung zu tragen hat.“ Darüber hinaus empfehle es sich für Besitzer größerer Immobilienportfolios, „in regelmäßigen Abständen ein Auge auf ihre Objekte zu werfen. Sonst laufen sie Gefahr, im Falle eines späteren Verkaufs, einer behördlichen Kontrolle oder eines Schadensereignisses für unerwartet festgestellte Sicherheitsmängel büßen zu müssen, die auf eigenmächtiges Handeln ihrer Mieter zurückgehen.“

Um solche potenziellen Defizite aufzudecken und gegebenenfalls zu beheben, hat die LEG Baden-Württemberg nun DEKRA Testing & Inspection beauftragt, etwa 100 ausgewählte Objekte in einer sogenannten Brandverhütungsschau unter die Lupe zu nehmen. „Es geht uns hierbei vor allem um Gebäude, die aufgrund ihrer Bauart oder ihrer Nutzung besonders gefährdet sind“, erklärt Jürgen Schmidt. „Dazu zählen beispielsweise Wohnheime für Senioren oder Studenten, Hochhäuser und Tiefgaragen. Hier können Lücken im Brandschutz sehr schwerwiegende Folgen haben.“

Rechtliche und technische Sicherheit

Die Aufgabe der DEKRA Sachverständigen besteht darin, durch brandschutztechnische Objektbegehungen jeweils zwei Fragen zu klären: Sind am Gebäude sicherheitsrelevante Abweichungen von der Baugenehmigung festzustellen? Und erfolgt eine ordnungsgemäße Wartung und Kontrolle der vorhandenen Brandschutzeinrichtungen durch den verantwortlichen Nutzer? „Unser erster Weg führt meist zum zuständigen Bauamt, um die Genehmigungsunterlagen einzuholen“, schildert Dr. Geert Arnemann das gängige Prozedere. „Dann prüfen wir vor Ort, ob das Gebäude seiner genehmigten Nutzung nach betrieben wird, ob der bauliche Befund im Wesentlichen den genehmigten Plänen entspricht und ob die vorgeschriebene Brandschutzausrüstung vorhanden und funktionsfähig ist.“ Kontrolliert werden dabei die vorgesehenen Brand- und Rauchabschnitte, Rettungswege, Flächen für die Feuerwehr, die Löschwasserversorgung, Löschmittel und Löschanlagen im Gebäude, die Rauchabzugsöffnungen sowie Feuermelde- und Alarmanlagen.

„Wir vergewissern uns aber auch, dass brennbare und brandgefährliche Stoffe nur in den dafür zugelassenen Räumen gelagert werden“, ergänzt Arnemann, der im Blick über den Tellerrand eine der Schlüsselkompetenzen seiner beiden Projektteams sieht. Eine Eigenschaft, die auch der langjährige Ansprechpartner Jürgen



Projektleiter Dr. Geert Arnemann (links) und Teamleiter Johannes Katemann von DEKRA Testing & Inspection haben den Zeitplan für die 100 Objekte fest im Blick.



Brandschutzsicherheit auch für ältere Semester: Geprüftes Wohnhochhaus der LEG auf dem Stuttgarter Universitätscampus.

Schmidt zu schätzen weiß: „Im Anschluss an die Prüfung wissen wir genau, welche Anforderungen für ein Objekt aktuell gelten, ob es diese Anforderungen erfüllt und wie es um die regelmäßige Prüfung und Wartung der sicherheitsrelevanten Einrichtungen bestellt ist. DEKRA liefert uns das baurechtliche und anlagentechnische Fachwissen dafür aus einer Hand. Und wenn sich bei der Brandschutzprüfung nebenbei herausstellt, dass zum Beispiel der Spielplatz der Wohnanlage überprüft gehört, dann erhalten wir von den Fachleuten dazu automatisch einen entsprechenden Hinweis. Man fühlt sich einfach gut betreut, deshalb arbeiten wir mit DEKRA auch in anderen Bereichen gerne zusammen, und das bundesweit.“ Spätestens Anfang 2007 soll die Begehung der 100 LEG-Objekte abgeschlossen sein. Dann kann ebenso zügig mit der Beseitigung der festgestellten Risiken begonnen werden – zur Sicherheit der Landesentwicklungsgesellschaft wie auch der zahlreichen Gebäudenutzer und -bewohner.

Ihr Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Geert Arnemann
DEKRA Testing & Inspection GmbH
Tel. +49.711.78 61-28 48
Mobil +49.151.11 72 31 22
geert.arnemann@dekra.com

Sicherheit für jeden Geschmack

Der Weg vom Ersterzeuger bis zum Endverbraucher führt bei Lebensmitteln heute über zahlreiche Stationen. Um am Ende dieser Kette die gewünschte Sicherheit und Qualität gewährleisten zu können, müssen alle relevanten Schritte – Produktion, Bearbeitung, Transport und Lagerung – nachvollziehbar dokumentiert sein. Je nach Land und Branche gelten dafür unterschiedliche Standards, deren Einhaltung für immer mehr Betriebe zur Existenzfrage wird. Auf vielfachen Wunsch hat DEKRA Certification deshalb sein Leistungsangebot für den Lebens- und Futtermittelbereich nochmals erweitert. Die neuen Zertifizierungen nach ISO 22000, IFIS und FAMI QS lassen sich fast immer kostengünstig mit anderen gängigen Normen kombinieren.

Lebensmittelsicherheit ist in aller Munde: als Begriff, der seine Entstehung und fortwährende Aktualität vor allem einer langen Reihe öffentlichkeitswirksamer Skandale verdankt. BSE, Dioxin, Vogelgrippe, Gammelfleisch und Co. haben nicht nur bei den Verbrauchern, sondern auch bei vielen Branchenteilnehmern zu tief greifender Verunsicherung geführt. Je lauter im konkreten Fall die Frage nach den Verantwortlichen gestellt wird, desto mehr zeigt sich, dass individuelle Schuld und Unschuld nur dann nachgewiesen werden können, wenn die Handlungen aller Beteiligten zuvor systematisch festgehalten worden sind.

Transparenz liegt somit ganz direkt im Interesse eines jeden seriösen Unternehmens. Entsprechend nutzen Hersteller, Zulieferer, Händler und Transporteure zunehmend die Möglichkeit einer externen Zertifizierung, um die Konformität ihrer Prozesse mit den geltenden Gesetzen und wichtigen Qualitätsstandards zu belegen. Bereits seit Jahren bietet DEKRA Certification hierzu Auditingen nach ISO 9001:2000, GMP (Good Manufacturing Practice) und dem



Verschiedene Bereiche, verschiedene Zertifikate: DEKRA Certification bietet jetzt für noch mehr internationale Standards maßgeschneiderte Dienstleistungen an.

Hygienekonzept HACCP an. Jetzt kommen weitere Standards mit unterschiedlichem Geltungsbereich hinzu.

ISO 22000 erfolgreich gestartet

Den zweifellos wichtigsten Ansatz zu einer einheitlichen Bewertung über Länder- und Prozessgrenzen hinaus bildet die neue internationale Norm ISO 22000:2005. Sie ist auf Lebensmittelsicherheitsmanagementsysteme innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette anwendbar und orientiert sich strukturell eng an den bekannten Normen ISO 9001:2000 und ISO 14001:2004. Seit August 2006 verfügt DEKRA Certification über die erforderliche Akkreditierung durch die TGA und hat inzwischen die ersten Zertifizierungsverfahren nach ISO 22000 mit Erfolg abgeschlossen (siehe Themenkästen rechts und links).

IFIS für Zulieferer der Futtermittelindustrie

Der „International Feed Ingredient Standard“ (IFIS) vereinfacht seit 1. Januar 2006 die Lieferung von Futtermittelausgangserzeugnissen in verschiedene europäische Länder. Er legt unter anderem

einheitliche Qualitätskriterien für die Verarbeitung von Nebenströmen aus der Lebensmittelindustrie fest, wie etwa Rapsexpeller, Kleie, Zuckerrübenschnitzel oder Brotmehl. Urheber dieses Standards ist die International Feed Safety Alliance (IFSA), der neben nationalen Organisationen aus Deutschland (Q+S), Großbritannien (AIC), Belgien (OVOCOM) und den Niederlanden (PDV) auch der europäische Verband der Mischfutterindustrie (FEFAC) angehört. Die IFIS-Zertifizierung durch DEKRA Certification wird von allen IFSA-Mitgliedern anerkannt, sodass unnötige Mehrfachzertifizierungen entfallen.

FAMI QS für Zusatzstoffe in Futtermitteln

Speziell an Hersteller und Händler von Futtermittelzusatzstoffen richtet sich das „European Feed Additives and Premixtures Quality System“ (FAMI QS). Dieses prozessorientierte System zur Qualitätssicherung bei Futtermitteln basiert auf den Prinzipien von HACCP und besitzt europaweit Gültigkeit. Typische Anwendungsbereiche sind die Verarbeitung von Vitaminen, Aminosäuren, Enzymen, Probiotika, Konservierungsstoffen, Spurenelementen, Antioxidantien, Aromen, Emulgatoren, Leistungsförderern und Kokzidiostatika sowie die Herstellung von Vormischungen dieser Zusatzstoffe. Die Laufzeit des von DEKRA Certification ausgestellten FAMI-QS-Zertifikats beträgt drei Jahre.

Ihr Ansprechpartner:

Andreas Biermann
DEKRA Certification GmbH
Tel. +49.711.78 61-26 12
andreas.biermann@dekra-certification.com

Intelligente Kombinationen

Welche Zertifikate ein Unternehmen in der Lebens- oder Futtermittelbranche tatsächlich braucht, hängt zum einen von seinem genauen Tätigkeitsfeld ab, zum anderen von der geografischen Verteilung seiner direkten und indirekten Kunden. Angesichts der anhaltenden Internationalisierung der Lieferketten werden länderübergreifende Standards dieser Situation am besten gerecht. Durch vorausschauende Planung lassen sie sich meist mit wenig Aufwand in bestehende Systeme integrieren. So kann beispielsweise die Zertifizierung von IFIS ohne Weiteres in Kombination mit ISO 9001:2000, ISO 22000:2005, ISO 14001:2004 oder HACCP vorgenommen werden. DEKRA Certification steht Ihnen für Fragen diesbezüglich gerne zur Verfügung.

„Genuss ohne Reue“: Sulá erfüllt ISO 22000

Als kleine Sünden sind Bonbons bei Groß und Klein beliebt. Einer der ersten Hersteller, die durch den Verzicht auf Zucker das Gewissen ihrer Kunden erleichterten, war die Sulá GmbH mit Sitz in Metelen (Westfalen). Seit mehr als 50 Jahren produziert das Traditionsunternehmen aus dem Münsterland überwiegend zuckerfreie Bonbon- und Toffee-Spezialitäten.

Heute steht Sulá in 15 Ländern auf drei Kontinenten für „Genuss ohne Reue“, und die Verbraucher wissen das große Angebot an innovativen Produkten und Geschmacksrichtungen zu schätzen. Dass sie jede Packung auch in puncto Qualität vollkommen unbeschwert genießen können, garantiert das Unternehmen durch ein Lebensmittelsicherheitsmanagementsystem, das die Herkunft und Verarbeitung aller wichtigen Zutaten transparent und nachvollziehbar macht.

Im Sommer dieses Jahres wurde dieses Managementsystem von DEKRA Certification nach dem internationalen Standard ISO 22000:2005 erfolgreich zertifiziert. Damit ist die Sulá GmbH nicht nur der erste Süßwarenhersteller in Deutschland, dessen Produktion von Hart- und Weichkaramellen nachweislich die neue Norm erfüllt, sondern zugleich Inhaber des ersten ISO-22000-Zertifikates aus dem Hause DEKRA.



Zertifiziert und zuckerfrei: Bei Sulá Bonbons ist Lebensmittelsicherheit nach ISO 22000 Standard (v. l. n. r.: Firmeninhaber Geert van Mook, Produktionsleiter Franz-Josef Laumann, Technik- und Entwicklungsleiter Norbert Schulze-Althoff, Berater Frank Isfort).

DEKRA Informationsabend:

„ISO 22000 und andere Normen in der Lebens- und Futtermittelbranche“

- Einblick in die gängigen Lebensmittelstandards IFS, BRC, GMP, HACCP, ISO 9001:2000, IFS Logistik
- ISO 22000 in der Praxis
- Typische Schwachpunkte bei der Konformitätserklärung nach HACCP
- Schlussdiskussion

Wals bei Salzburg, 16.11.2006, 16.30 – 20.15 Uhr

Bitte verwenden Sie zur Anmeldung Ihren Antwortschein oder rufen Sie uns an: +49.30.75 68 71-11.
Die Teilnahmegebühr beträgt 25,- € (zzgl. MwSt.).

Mit Effizienz gegen den Strom

Kaum einer Branche machen die rasant steigenden Energiepreise so sehr zu schaffen wie dem Kfz-Gewerbe. Das Hamburger Autohaus Dello tritt deshalb auf die Kostenbremse – und hat mit Unterstützung von DEKRA Umwelt ein Pilotprojekt realisiert, bei dem durch effizienzsteigernde Maßnahmen die Ausgaben für Energie und Wasser um rund ein Viertel reduziert werden konnten. Die Ergebnisse des erfolgreichen Projekts, das vom städtischen „Unternehmen für Ressourcenschutz“ als vorbildlich gefördert wird, sollen nun auf alle Dello Niederlassungen in Hamburg übertragen werden.

„Was wir am Standort Harburg erreicht haben, wollen wir auch in unseren anderen Häusern umsetzen“, erklärt Björn Böttcher, der bei Dello für die Vertriebskoordination und den Service verantwortlich ist. „Wir haben hier noch großes Potenzial, um unnötige Verbrauchskosten dauerhaft einzusparen.“

Mit insgesamt 30 Niederlassungen und 38 angeschlossenen Partnerhändlern in ganz Norddeutschland gehört die Ernst Dello GmbH & Co. KG zu den führenden Autohäusern in Europa sowie zu den ältesten und größten Opel-Einzelhändlern der Welt. Der Stammsitz des 1898 gegründeten Unternehmens, das heute auch mit Fahrzeugen der Marken Toyota, Lexus, Kia, Saab, Hummer, Chevrolet, Cadillac, Corvette, Honda, Fiat und Lancia handelt, ist Hamburg, wo im Großraum alleine 21 Standorte betrieben werden.

25 Prozent weniger Energiekosten

Als Pilotstandort für das geplante Energieeffizienz-Projekt wählte die Unternehmensleitung das Opel-Autohaus in Hamburg-Harburg aus, das mit 48 Mitarbeitern in Werkstatt und Verkauf zu den größeren Niederlassungen zählt. „Hier befindet sich eine unserer beiden Lackierereien, mit denen wir alle Werkstätten im Stadtgebiet

Ergebnisse des Dello Pilotprojekts Hamburg-Harburg

Kosteneinsparungen

Wärmeenergie gesamt (Beheizung + Lackieranlage)	-25%
Strom Lackieranlage	-25%
Strom Beleuchtung	-27%
Lastspitzenabsenkung	-16%
Kompressor	-15%
Wasser (Sanitärbereich)	-17%

Reduzierung der verursachten Emissionen

CO ₂	-30%
-----------------	------

Rentabilität

Amortisationszeit (inkl. 30% Förderung)	2,7 Jahre
---	-----------

bedienen“, so Serviceleiter Böttcher, unter dessen Federführung geeignete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden sollten: „Durch die Lackieranlage als zusätzlichen Verbraucher war an diesem Standort ein besonders großes Einsparvolumen zu erwarten, sowohl in puncto Heizenergie als auch beim Strom.“

Die Rechnung ging auf. „Tatsächlich konnten gerade bei der Lackieranlage prozentual sogar die größten Reduktionen erzielt werden“, bestätigt Gudula Bauer, die als Projektleiterin der DEKRA Umwelt GmbH die Effizienzberatung für den langjährigen Kunden Dello durchführte. „Eine gezielte Modernisierung der Anlagentechnik reichte aus, um den Heizenergiebedarf um zwei Drittel und den Strombedarf um 25 Prozent zu verringern.“

Rund ein Viertel beträgt auch die Einsparung bei den Gesamtkosten für die Beleuchtung des Autohauses, und das, obwohl sich die Veränderungsmaßnahmen – der konsequente Einsatz von Energiesparlampen und die Verringerung der Anschlussleistung von 42 kW auf 24 kW – auf einzelne Teilbereiche des Betriebsgebäudes beschränken. In den umgerüsteten Bereichen selbst wird heute weniger als die Hälfte der früheren Jahresstrommenge für Beleuchtungszwecke verbraucht.

Ganzheitliche Perspektive

Ein Beispiel dafür, wie mit zeitgemäßer, intelligenter Technik Kosten reduziert werden können, ist der Einbau eines elektronischen Wächters zur Absenkung der im Betrieb auftretenden Lastspitze von 138 kW auf 98 kW. „Die günstigere Einstufung durch den Energieversorger spart viel Geld“, sagt Gudula Bauer, betont aber: „Natürlich darf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch eine solche Maßnahme nicht eingeschränkt werden.“ Im Vorfeld wurde deshalb genau definiert, welche Verbraucher bei Erreichen der Spitzenlast durch das Wächtermodul abgeschaltet werden können, ohne den laufenden Betrieb zu beeinträchtigen.

Entscheidend für eine erfolgreiche Effizienzoptimierung, so die DEKRA Projektleiterin, ist vor allem eine gründliche und möglichst ganzheitliche Analyse der bisherigen Situation: „Oft hat man es bei der Haus- und Gebäudetechnik ja mit einem gewachsenen System zu tun, bei dem nicht alle Teile optimal aufeinander abgestimmt sind. Das darin liegende Verbesserungspotenzial kann erheblich sein. Nur lässt es sich eben nicht so einfach feststellen wie die Antwort auf die Frage, ob eine einzelne Anlage noch dem Stand der Technik entspricht.“

Zuallererst nahm das sechsköpfige DEKRA Umwelt Team daher Einsicht in die Verbrauchsdokumente der Harburger Niederlassung. Der bisherige Bedarf an Wasser, Strom und Gas wurde anhand branchengängiger Kennzahlen auf Abweichungen geprüft, die benötigte Heizenergie pro Quadratmeter und der Stromanteil



Weniger ist mehr: Die Autohäuser der traditionsreichen Hamburger Dello Gruppe übernehmen eine Vorreiterrolle in puncto Energieeffizienz.

am Energiemix wurden ermittelt. Daraus konnten die Experten ablesen, dass neben der Lackiererei auch die Gebäudeheizung sowie die Beleuchtungsanlage bei der Untersuchung vor Ort besondere Aufmerksamkeit verdienten – was durch die anschließend erfassten, aktuellen Verbräuche auch bestätigt wurde.

„Aufgrund der großen Fläche bilden die Heizkosten für den Ausstellungsraum und die Werkstatt zwangsläufig einen der größten Posten“, so Björn Böttcher, der sich umso erfreuter zeigt, dass „hier ohne umfangreiche Investitionen eine Reduktion um gute 20 Prozent erreicht worden ist.“ Neue Thermostatventile und gezielte organisatorische Maßnahmen, wie die Einstellung der Heizungsanlage auf die tatsächlichen Arbeitsabläufe, waren dafür ausschlaggebend.

Geprüft, gespart, gefördert

„Wir haben die Empfehlungen von DEKRA Umwelt zu 100 Prozent umgesetzt und sparen jetzt in Harburg pro Jahr fast 400.000 Kilowattstunden an Strom und Heizenergie, außerdem rund 150 Kubikmeter Wasser“, fasst Böttcher zusammen. Und das macht sich bezahlt – nicht nur durch unmittelbare Kostensenkungen.

Auch die Stadt Hamburg fördert die erfolgreich umgesetzten Effizienzmaßnahmen: 30 Prozent der von Dello investierten Summe übernimmt das „Unternehmen für Ressourcenschutz“, ein Eigenbetrieb der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Darüber hinaus wird der Vorbildcharakter des Projekts, das künftig sogar einen eigenen Internetauftritt erhalten soll, durch die Anerkennung des Kfz-Betriebs als „Umweltpartner der Hansestadt Hamburg“ unterstrichen. Dieser besondere Status wurde bislang nur rund 350 Unternehmen für ihr freiwilliges Engagement in Sachen Klima- und Umweltschutz verliehen.

Mit städtischen Fördergeldern kann das Autohaus nun auch für seine anderen Hamburger Standorte rechnen, wo das Team von Gudula Bauer derzeit ebenfalls eine detaillierte Effizienzberatung vornimmt. „Dank der Erfahrungen und Vergleichswerte aus der Pilotphase kommen wir hier noch schneller zu repräsentativen Ergebnissen“, so die Projektleiterin. Und Serviceleiter Böttcher hat schon jetzt Grund zur Freude: „Alleine die Prüfung der Stromabrechnungen durch die DEKRA Fachleute hat uns hier Rückerstattungen im fünfstelligen Bereich beschert, weil Rechenfehler zutage kamen, die nur mit entsprechender technischer Sachkenntnis festzustellen sind.“

Um Wiederholungen vorzubeugen, hat Dello inzwischen das Vertragsmanagement für den Energiebezug seiner Niederlassungen in die Hände von DEKRA Umwelt gelegt. Ein anderes Ergebnis dagegen dürfte sich laut Björn Böttcher gerne wiederholen: „Unsere Investitionen in die Effizienzmaßnahmen in Harburg werden sich nach nicht einmal drei Jahren voll amortisiert haben. Das gleiche möchten wir jetzt in den anderen Betrieben erreichen.“

Ihre Ansprechpartnerin:

Gudula Bauer
DEKRA Umwelt GmbH
Tel. +49.451.4842412
gudula.bauer@dekra.com

DEKRA zertifiziert Arthur D. Little in Italien



Den Geist des Firmengründers hochgehalten: Geschäftsführer Mario Turner geht mit Arthur D. Little in Italien gerne unkonventionelle Wege.

Es gibt Unternehmen, deren wichtigste Tradition im Anders- und Vorausdenken besteht. Arthur D. Little gehört zweifellos dazu. Die älteste Managementberatung der Welt wurde 1886 in den USA gegründet und betreut heute mit Niederlassungen in mehr als 30 Ländern weltweit zahlreiche Branchenführer.

Namen wie Roche, Unicredito, ENI, Poste Italiane, Automobil Club d'Italia oder Associazione Bancaria Italiana finden sich daher ganz selbstverständlich auch auf der Kundenliste der italienischen Arthur D. Little S.p.A. Die wachstumsstarke Tochter mit rund 100 Mitarbeitern in Mailand und Rom setzt bei ihren komplexen Beratungsdienstleistungen auf innovative, oftmals ausgefallene Ideen – und auf ein internes Qualitätsmanagement.

Im April 2006 wurde das Managementsystem des Unternehmens, für das Geschäftsführer Mario Turner, CFO Guido Lami und Qualitätsleiter Valerio Zerbi verantwortlich zeichnen, von der gleichfalls in Mailand ansässigen DEKRA Certification S.r.l. nach ISO 9001:2000 auditiert und anschließend ohne Beanstandung zertifiziert. Congratulazione!



Glänzendes Ergebnis: Beatriz Bottner Baroni (Geschäftsführerin DEKRA Certification S.r.l.) beglückwünscht Mario Turner zur Zertifizierung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Beatriz Bottner-Baroni
DEKRA Certification S.r.l.
Tel. +39.02.69 01 55 26
info@dekra.it

Kunden antworten – und gewinnen



Freudige Überraschung für Michael Uesbeck (Bild Mitte): Der Qualitätsmanagementbeauftragte der Jüke Systemtechnik GmbH in Altenberge kann sich auf Einladung von DEKRA Certification gemeinsam mit seiner Frau bei einem Wellness-Wochenende in Österreich entspannen. Im Beisein von Jüke-Geschäftsführer Heinz Jürgens (links) überreichte Joachim Brandt, Leiter Marketing und Vertrieb Norddeutschland, den wertvollen Gutschein, der zweimal jährlich unter allen Teilnehmern am DEKRA „Kundenradar“ als Dankeschön verlost wird.

Mark Thomä leitet NORISKO



Mit Wirkung zum 15. September 2006 hat der Aufsichtsrat der NORISKO S.A. in Limoges den Leiter der Business Unit DEKRA NORISKO Industrial, Mark Thomä, zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er übernimmt die operative Leitung von Philippe Guibert, der als Vorsitzender in den Aufsichtsrat von NORISKO wechselt.

„Gefahrenbarometer“ für Deutschland und Frankreich

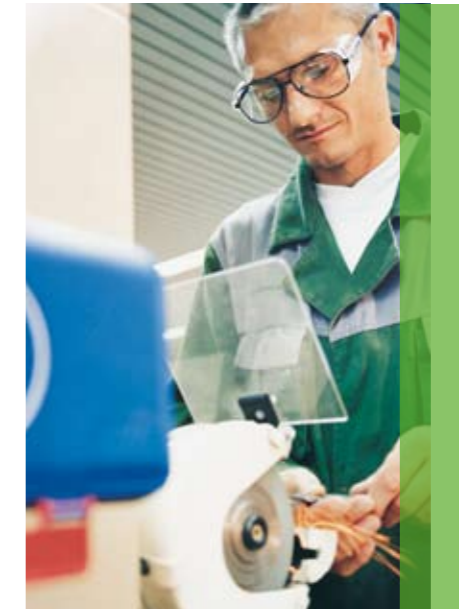
Wie steht es um das Risikobewusstsein am Arbeitsplatz? Und welche Maßnahmen zur Unfallverhütung ergreifen Unternehmen in der Praxis? Detaillierte Antworten auf diese Fragen liefert das „Gefahrenbarometer 2006“. Die von DEKRA NORISKO Industrial initiierte, repräsentative Studie untersucht erstmals den Stellenwert von Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit in deutschen und französischen Betrieben. Befragt wurden mehr als 1000 Führungskräfte aus Industrie, Dienstleistung, Handel und Verwaltung, davon jeweils etwa die Hälfte in jedem der beiden Länder.

Die wichtigsten Ergebnisse werden in der nächsten AUDITORIUM-Ausgabe

Ihr Ansprechpartner:

Lothar Nicolas
DEKRA e. V.
Presse und Information
Tel. +49.711.78 61-21 22
lothar.nicolas@dekra.com

vorgestellt. Das vollständige „Gefahrenbarometer 2006“ kann bei der DEKRA Pressestelle kostenlos angefordert werden.



Deutsch-französische Studie: DEKRA NORISKO Industrial erforscht länderübergreifend die Einstellungen und das Verhalten zur betrieblichen Unfallverhütung.

Emissionshandel: die zweite Runde

Für Kraftwerksbetreiber und Industriebetriebe hat das Rennen um die Zuteilung der CO₂-Emissionsberechtigungen für die Jahre 2008 bis 2012 begonnen. Gegenüber der ersten Phase (ab Januar 2005) wurde das Verfahren diesmal wesentlich vereinfacht:

Ihr Ansprechpartner:

Jochen Dettke
DEKRA Umwelt GmbH
Tel. +49.711.78 61-27 03
jochen.dettke@dekra.com

Als Grundlage für die Zuteilung zu jeder Anlage dient der Mittelwert aus den Jahren 2000 bis 2005. Die betroffenen Unternehmen in Deutschland mussten hierzu ihre Emissionswerte, bestätigt durch einen neutralen Sachverständigen, bis 6. Oktober 2006 an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) melden. Im laufenden Zuteilungsprozess steht DEKRA Umwelt nun auch weiterhin für alle Prüfungen und Fragen zur Verfügung. Ausführliche Informationen zum Thema Emissionshandel sowie zu allen relevanten Fristen finden Sie außerdem im Internet unter www.dekra-umwelt.de/emissionshandel oder www.dehst.de.

Altlastenexperten in Bayern und NRW zugelassen

Die Standorte der DEKRA Umwelt GmbH in München und Düsseldorf haben unlängst die erneute Zulassung als Untersuchungsstellen nach § 18 BBodSchG erhalten. Zusätzlich erfüllen sie die hohen personellen und gerätetechnischen Anforderungen der Landesverordnungen für Boden und Altlasten in Bayern bzw. Nordrhein-Westfalen. DEKRA Umwelt ist in allen Bundesländern für die Bereiche Probenahme und Vor-Ort-Analytik von Feststoffen, Untersuchung von Grund-, Sicker- und Oberflächenwasser sowie Untersuchung von Bodenluft und Deponiegas zugelassen.

Ihr Ansprechpartner in Bayern:

Constantin von Ostini
DEKRA Umwelt GmbH
Tel. +49.8131.9 07 67-17
constantin.von.ostini@dekra.com

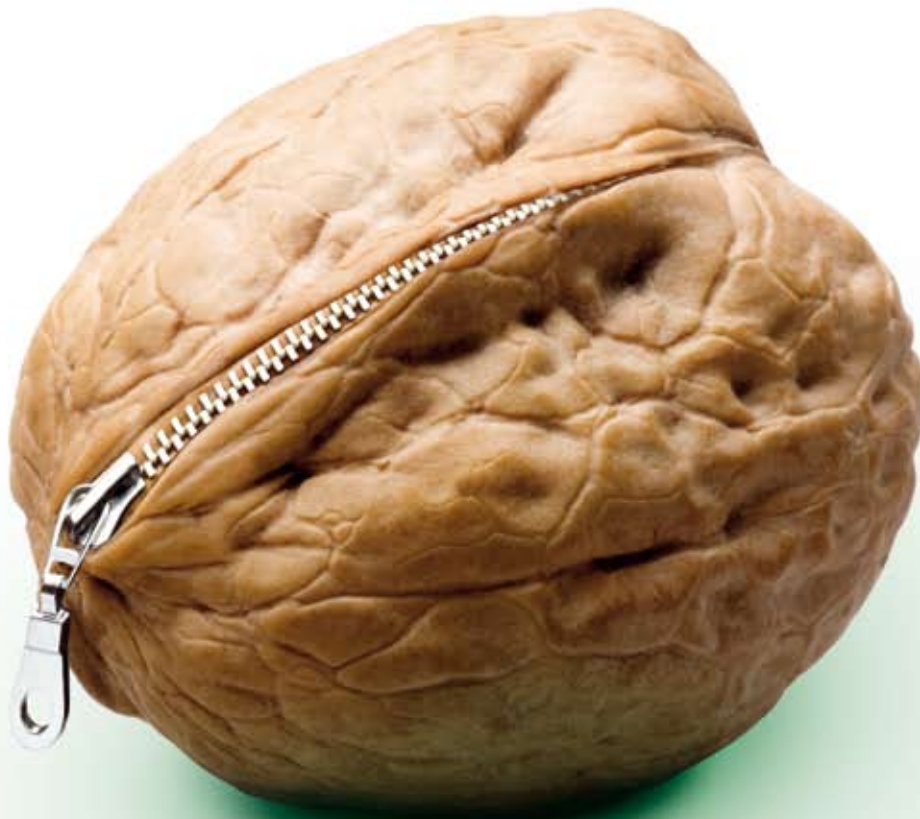
Ihr Ansprechpartner in NRW:

Torsten Burgers
DEKRA Umwelt GmbH
Tel. +49.211.13 06 88-13
torsten.burgers@dekra.com



Quoten für den Klimaschutz: Ab 2008 will der Gesetzgeber den CO₂-Ausstoß weiter senken.

Weil es immer etwas
zu verbessern gibt.



Gute Ideen setzen sich durch. Aber nur, wenn sie auch gut funktionieren. Um das herauszufinden, stellen sich unsere hochqualifizierten Ingenieure mit Begeisterung jeder Herausforderung. Ob in der Automobilbranche, bei Industriedienstleistungen, in der Weiterbildung und Zeitarbeit oder bei Zertifizierungen. Unter **www.dekra.com** freuen wir uns darauf, die nächste harte Nuss zu knacken.

Automotive

Industrial

Personnel

International

 **DEKRA**